



Fliegende Erde beim Spatenstich des Unternehmens AFS Airfilter Systeme GmbH in der vergangenen Woche in Untermünkheim-Übrigshausen. Foto: just

AFS platzt aus allen Nähten

Erweiterung Die Airfilter Systeme GmbH erstellt am Standort Übrigshausen eine weitere Halle samt Büroflächen. Das Land fördert das Vorhaben im Rahmen des Projekts „Spitze auf dem Land“. *Von Jürgen Stegmaier*

Die 400 000-Euro-Förder-summe kommt aus dem Topf des Ministers für ländlichen Raum. Rund zwölf Mal so viel schultert AFS selbst. Für die Erweiterung investiert der Spezialist für Luftfilter-systeme insgesamt rund fünf Millionen Euro.

Vater und Söhne

Farmbau aus Langenburg verspricht die Fertigstellung für das Ende des Jahres. Die Unternehmer-Familie Kuppinger ist etwas vorsichtig. „Ich rechne damit, dass wir im ersten Quartal 2023 einziehen können“, sagt Kai Kuppinger. Zusammen mit seinem Bruder Jan führt er das Unternehmen, das Vater Heinz aufgebaut hat. Alle drei sind Diplom-Ingenieure, Heinz und Jan Kuppinger auch promoviert. Der Senior ist Ende des vergangenen Jahres aus dem Unternehmen ausgeschieden. Beim Spatenstich freut er sich sehr über die Entwicklung des Betriebs, den jetzt seine Söhne führen.

Das neue Gebäude wird sich nördlich des bestehenden Betriebs anschließen. Vorgesehen sind 2800 Quadratmeter Fertigungsfläche sowie Büroflächen in einer Größe von etwa 450 Quadratmetern. „Im Prinzip fiel der Startschuss für diese Erweiterung bereits im November 2014. Doch damals hatten wir keinen unmittelbaren Bedarf“, sagte Kai Kuppinger anlässlich des Spatenstichs. Zu diesem waren auch die Bürgermeister Untermünkheims und Braunsbachs gekommen, Matthias Groh und Frank Harsch. Die Bürgermeister freuten sich über den Branchenmix in diesem interkommunalen Gewerbegebiet, an der B 19 gelegen.

Keinen unmittelbaren Bedarf – das änderte sich 2016. Seitdem platze das Unternehmen aus allen Nähten. „An unserem Standort ist alles überfüllt, wir müssen sogar Flächen zumieten“, erklärt Kai Kuppinger. Letztendlich habe es doch lange gedauert, bis alle Planungsverfahren abgeschlossen werden konnten. „Gut, dass es

jetzt losgeht“, macht Kuppinger deutlich. In der zurückliegenden Woche wurde im Anschluss an den Spatenstich gleich mit dem Fundamentaushub begonnen.

Fünf Millionen Euro investiert

Erstellt wird das Erweiterungsgebäude von der Langenburger Firma Farmbau in Holzbauweise und im Modulkonzept. Farmbau hat AFS 2004 auch schon das bestehende Gebäude samt Erweiterung 2012 erstellt. „Das sollte jetzt ein Weilchen reichen“, sagte Harald Maier von Farmbau.

Jan Kuppinger erinnerte daran, dass AFS 2021 zusammen mit

neun anderen Unternehmen aus Baden-Württemberg für das Programm „Spitze auf dem Land! Technologieführer für Baden-Württemberg“ ausgezeichnet worden ist. Dies war verbunden mit einer Fördersumme von 400 000 Euro, die jetzt in die Erweiterung investiert wird. Die Kosten für Grundstück, Gebäude und Ausstattung würden sich auf rund fünf Millionen Euro summieren, schätzt Jan Kuppinger.

Spezialist für Lüftungstechnik

Die AFS Airfilter Systeme GmbH gilt als ein Spezialist auf dem Gebiet der Lüftungstechnik. Das Unternehmen entwickelt und fertigt Absaugtechnik sowie Öl- und Nebelabscheider. In den Fertigungshallen von Metallverarbeitern schweben in den Öl- und Emulsionsnebeln oftmals Schadstoffe. Die Technik von AFS filtert diese. Den Jahresumsatz geben Kai und Jan Kuppinger im Bereich von zehn Millionen Euro an. Die Geschäftsführer machen deutlich, dass am zu klein gewordenen

Standort auch nicht mehr möglich gewesen sei, außerdem spiele starkes Wachstum für sie nur eine untergeordnete Rolle.

AFS hat früh in der Pandemie auch Filtergeräte entwickelt, die das Coronavirus unschädlich machen sollen. Großen Wert legt das Unternehmen auf hohe Leistungen beim Filtern und Luftumwälzen sowie eine geringe Geräuschentwicklung, damit die Technik auch in Klassenzimmern und Büros betrieben werden kann.

Der Markt an Corona-Filtergeräten wuchs in den vergangenen beiden Jahren wild und unkontrolliert. Viele zu klein dimensionierte Geräte würden zwar 99,9 Prozent der Aerosole abscheiden, zumindest aus dem Teil der Raumluft, den sie erfassen. Eine große Luftwalze entsteht am ehesten dann, wenn die Luft in Bodennähe angesaugt und unter der Decke mit hoher Geschwindigkeit ausgestoßen wird. Geräte, die gerade mal einen Meter hoch sind, könnten diese Anforderungen nicht erfüllen.

5

Mal in der Stunde die Luft in einem Raum umwälzen – bei diesem Wert gelten Luftreiniger bei der Beseitigung von Coronaviren als wirksam.